



Provokation Jugendlicher in Rathenow

4. September 1968

Einzelinformation Nr. 991/68 über eine Provokation Jugendlicher am 3. September 1968 in Rathenow, Bezirk Potsdam

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 1558, Bl. 1–4 (4. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker, KGB Karlshorst – MfS: Schröder/HA XX, Ablage.

Datum

Zusätzlicher Datumseintrag vom 5.9.1968.

Am 3.9.1968, gegen 21.30 Uhr, trat eine Gruppe von 16 Jugendlichen in der Rudolf-Breitscheid-Straße in Rathenow vor den Häusern sowjetischer Familien vorsätzlich mit ruhestörendem Lärm und provokatorischen Verhalten auf.

Die Ermittlungen zum Sachverhalt durch das MfS ergaben bisher Folgendes: Am 3.9.1968, gegen 20.00 Uhr, prügeln sich auf dem Rummelplatz in Rathenow zwei Jugendliche aus persönlichen Unstimmigkeiten heraus. Um diese zwei Jugendlichen bildete sich spontan eine Zuschauermenge von ca. 20 Jugendlichen, die Beifall spendete und die beiden Prügelnden mit Zurufen anfeuerte. Nachdem der Vergnügungspark programmgemäß geschlossen hatte, zogen diese Jugendlichen weiter durch das Stadtgebiet von Rathenow. Gegen 21.30 Uhr kam diese Gruppe, die zu diesem Zeitpunkt noch 16 Jugendliche umfasste und zu der auch die zwei Jugendlichen gehörten, die sich vorher geprügelt hatten, überein, zu den Objekten der sowjetischen Freunde am Nordbahnhof zu gehen und dort zu provozieren. Sie beabsichtigten, durch rowdyhaftes Verhalten die sowjetischen Armeeingehörigen zu veranlassen, gegen sie vorzugehen. Während die meisten Jugendlichen als Motiv für diesen Entschluss angaben, Freude am Anzetteln einer Schlägerei zu haben, liegen bei den zwei Initiatoren, *Behrmann* und *Herholz*, Hinweise vor, dass sie aus politischen Motiven heraus handelten. (Die näheren Untersuchungen dazu werden vom MfS geführt.) Anschließend zogen sie in das Wohnviertel der sowjetischen Armeeingehörigen und randalierten dort. Dabei riefen sie Schimpfworte in russischer und deutscher Sprache. Von einigen Jugendlichen wurde im Sprechchor gerufen: »Hoch lebe Dubček!¹« Weiterhin forderten sie Offiziere auf, aus ihren Wohnungen herauszukommen. Kofferradios wurden auf volle Lautstärke gedreht. Ein Wachsoldat wurde mit kleinen Steinen beworfen. Diese Vorkommnisse ereigneten sich in der Zeit von 21.30 bis 22.15 Uhr, ohne dass sich die sowjetischen Bürger durch dieses Verhalten der Jugendlichen provozieren ließen.

Bei Erscheinen des Funkstreifenwagens der VP, der durch sowjetische Offiziere telefonisch angefordert worden war, begab sich ein Jugendlicher dieser Gruppe zur in der Nähe befindlichen Notrufsäule und teilte dem VPKA mit, dass eine Schlägerei unter Jugendlichen im Gange sei, wobei er als Tatort einen in entgegengesetzter Richtung der Stadt liegenden Punkt angab. Damit sollte erreicht werden, dass der Funkstreifenwagen durch die Zentrale abberufen und irregeleitet wird. Als der Funkstreifenwagen seinen Weg in Richtung der Provokateure fortsetzte, zerstreute sich die Gruppe sofort.

Durch die sofort eingeleiteten Maßnahmen der VP in Zusammenarbeit mit dem MfS wurden alle Beteiligten der Provokation ermittelt und in VP-Gewahrsam genommen.

Bei den 16 Jugendlichen handelt es sich um

- einen Jugendlichen – 14 Jahre alt,
- vier Jugendliche – 15 Jahre alt,
- drei Jugendliche – 16 Jahre alt,
- sechs Jugendliche – 17 Jahre alt,
- zwei Jugendliche – 19 Jahre alt.

Die Jugendlichen sind ausschließlich als Lehrlinge und Hilfsarbeiter in verschiedenen Betrieben beschäftigt. Der überwiegende Teil hat lediglich die 6. und 7. Schulklasse erreicht. Es handelt sich durchweg um asoziale Jugendliche, die zum Teil im Jugendwerkhof² aufgewachsen sind. Von allen 16 Jugendlichen ist bekannt, dass sie aktive Westrundfunkhörer sind. Sie sind den örtlichen Organen zum Teil wegen Ruhestörung und anderen kriminellen Delikten bekannt. Es handelt sich bei ihnen aber um keine schon vorher existierende feste Gruppierung, sondern sie bildete sich aufgrund der vorher auf dem Rummelplatz stattgefundenen Schlägerei.

Gegen die als Initiatoren dieser Provokation ermittelten *Behrmann*, Günter, geboren [Tag, Monat] 1949 in Rathenow, Transportarbeiter HO-Möbelkaufhaus, wohnhaft Rathenow, [Straße, Nr.] [und] *Herholz*, Siegfried, geboren [Tag, Monat] 1951, Lehrling beim Hochbaukombinat, wohnhaft Blankenfelde, [Straße, Nr.], wurde ein Ermittlungsverfahren mit Haft eingeleitet. Die Untersuchungen werden vom MfS geführt. Weitere sieben Jugendliche wurden nach Einleitung eines Ermittlungsverfahrens mit Haft beim VPKA Rathenow inhaftiert, wobei gegenwärtig noch überprüft wird, welche strafrechtlichen Maßnahmen in Anwendung kommen.

Weitere drei Jugendliche befanden sich bis zum 4.9.1968, 18.00 Uhr, in Gewahrsam beim VPKA Rathenow, von wo sie nach Überprüfung des Tatbestandes wegen geringer Beteiligung und aufgrund ihres jugendlichen Alters entlassen wurden.

Gegenwärtig werden noch Überprüfungen zur restlosen Klärung des Sachverhaltes geführt. Danach werden strafrechtliche Sanktionen gegen die nicht inhaftierten Jugendlichen entschieden.

¹

Alexander Dubček, Jg. 1921, slowakischer kommunistischer Politiker, 1963–68 Erster Sekretär der KP der Slowakei, Januar 1968–April 1969 Erster Sekretär der KSČ, 1970 Parteiausschluss, 1989–92 Parlamentspräsident der ČSSR/ČSFR.

²

Jugendwerkhöfe waren in der DDR spezielle Heime für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren, die als verhaltensgestört oder schwer erziehbar betrachtet wurden. Vgl. dazu Zimmermann, Verena: »Den neuen Menschen schaffen«. Die Umerziehung von schwererziehbaren und straffälligen Jugendlichen in der DDR (1945–1990). Köln, Weimar, Wien 2004.